

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25. März 2025

**Kleine Anfrage Urs Tanner,
Erteilung einer Konzession für die Sammlung von Plastikabfall
(Nr. 2/2024)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 6. Februar 2025 hat Grossstadtrat Urs Tanner eine Kleine Anfrage zur Erteilung einer Konzession für die Sammlung von Plastikabfall eingereicht.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorhaben?

Die natürlichen Ressourcen werden übernutzt, die Schweiz konsumiert im Durchschnitt fast 3-mal mehr Umweltleistungen und -ressourcen als global pro Person verfügbar sind. Für den Schutz der Umwelt und zur Reduktion der Umwelt- und Gesundheitskosten ist die Weiterentwicklung des Produktions- und Konsumsystems in Richtung einer Kreislaufwirtschaft ein wichtiger Schritt. Dabei spielt das Recycling von Rohstoffen eine wichtige Rolle, wirkungsvolle Massnahmen setzen jedoch bereits bei vorgelagerten Schritten an. Die effizienteste und effektivste Art zur Schonung der natürlichen Ressourcen ist, den Einsatz von natürlichen Ressourcen und Produkten zu reduzieren, z.B. durch den Verzicht auf Plastikverpackungen. Weitere Ansätze sind das Teilen, Wiederverwenden und Reparieren von Produkten.

Auch die separate Sammlung von Abfällen, die dem Recycling zugeführt werden, schont die natürlichen Ressourcen. Deshalb bietet die Stadt Schaffhausen die Möglichkeiten für die separate Sammlung von rezyklierbaren Abfällen wie Grüngut, Glas, Dosen, Papier und Karton.

Für die Sammlung von Kunststoffabfällen bestehen private Angebote nach dem Bringsystem:

- Betriebe, die Getränke in PET-Flaschen verkaufen, bieten auch PET-Sammelstellen an.
- Für gemischte Kunststoffe besteht ein Angebot für Hohlkörpersammlung bei Detailhändlern. Dort können z.B. Milch- und Shampooflaschen abgegeben werden.
- Von den ortsansässigen Recyclingbetrieben sind Kunststoff-Sammelsäcke des Systems «Bring Plastic Back» im Angebot, die gegen eine Gebühr erhältlich sind. Auch die KBA Hard bietet diese Möglichkeit, d.h. Sammelsäcke können bezogen und abgegeben werden.

In unserer Region ist vor allem das System der Firma InnoRecycling AG, «Bring Plastic Back», verbreitet. So sind diese Säcke schon seit Jahren bei den Entsorgern in der Region verfügbar. Bei der KBA Hard, REMONDIS, Arnold Schmid AG oder der Firma Corra sind die Säcke erhältlich und können auch dort wieder abgegeben werden. Verschiedene Gemeinden wie Neuhausen am Rheinfl, Stetten, Thayngen, Merishausen, Siblingen, Gächlingen und weitere beteiligen sich bereits an diesem System. Insgesamt gibt es bereits 47 Sammel- oder Verkaufsstellen in unserer Region. Aber auch national sind viele Partner beteiligt. So ist die Migros als Verkaufsstelle involviert und diverse Abfallverbände wie ZAB, AVAG, Gevag, Kewy oder KVA Thurgau. Es sind bereits jetzt 615 Gemeinden beteiligt mit 1400 Verkaufsstellen und 690 Sammelstellen.

Neu ist das System «Recy Pac» in einigen Kantonen gestartet. Vom Sammelgut und System sind sich die beiden Anbieter sehr ähnlich. Auch die Kosten für die Säcke sind praktisch identisch.

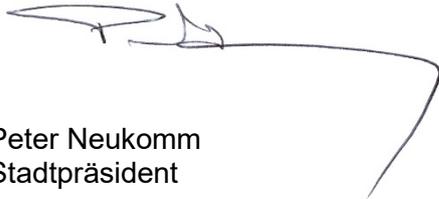
Das neue System «Recy Pac» ist sehr breit abgestützt. Im Vorstand des neu gegründeten Vereins sind Vertretungen von Inverkehrbringern, Detailhändlern, Verpackungsproduzenten, Gemeinden und Entsorgern dabei. So sind alle grossen Detailhändler wie Migros, Coop, Lidl, Aldi und Spar vertreten, aber auch Lebensmittelproduzenten wie Nestlé, Emmi, Wander, Unilever oder Zweifel. Auch bei der Sammellogistik kann der Verein auf bereits vorhandene und gut funktionierende Partner zählen. Mit dem Partner Sereo wird die Logistik von den Recycling-Organisationen PET Recycling, Igora und Ferro Recycling genutzt. «RecyPac» arbeitet nach dem Service Public Gedanken und unter Einhaltung des Kostendeckungsprinzips – also ohne Gewinnabsicht.

2. Könnte der Stadtrat proaktiv auf die Organisation zugehen und ihr eine entsprechende Konzession erteilen?

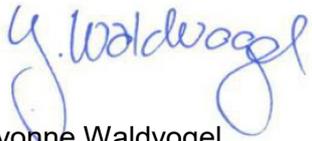
Die Stadt Schaffhausen hat schon vor der kleinen Anfrage von Grossstadtrat Urs Tanner den Kontakt zu den beiden Organisationen gesucht mit dem Ziel, Konzessionen zu vergeben. Die Abklärungen zeigten, dass sich beide Systeme für Schaffhausen eignen. Deshalb beabsichtigt der Stadtrat, eine Konzession für beide Sammelsysteme gegen eine moderate Abgeltung zu vergeben. Auch weiteren Interessierten ist der Zugang zu einer Konzession möglich. Die Konsumentinnen und Konsumenten können sich so für das System entscheiden, das ihnen mehr zusagt.

«Bring Plastik Back» ist bereits etabliert und heute schon verbreitet in unserer Region. «Recy Pac» ist näher bei den Konsumentinnen und Konsumenten mit mehr Sammelpunkten. Allerdings wird es noch eine Weile dauern, bis «Recy Pac» in Schaffhausen soweit ist. Wichtig für die Bevölkerung ist, dass die Systeme durchlässig sind, d.h. die Säcke von beiden Sammelsystemen können bei den verschiedenen Sammelstellen abgegeben werden.

Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Neukomm', with a long horizontal stroke extending to the right.

Peter Neukomm
Stadtpräsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Y. Waldvogel', with a large, stylized 'Y'.

Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin